

Publikationen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **12 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Peter M. Keller; Jean-Baptiste Zufferey;
Karl Ludwig Fahrländer (Hrsg. / éd.)

Kommentar NHG / Commentaire LPN

Kommentar zum Bundesgesetz über den
Natur- und Heimatschutz / Commentaire
de la Loi fédérale sur la protection de la nature
et du paysage.

*Schulthess Polygraphischer Verlag,
Zürich 1997
643 Seiten, gebunden, Fr. 98.–
ISBN 3-7255-3652 X*

Bereits seit über 30 Jahren kennt die
Schweiz ein Bundesgesetz über den Natur-
und Heimatschutz (NHG). In dieser Zeit
hat sich dazu eine reiche, aber nur schwer
zugängliche Praxis gebildet. Das vor-
liegende Werk will das Gesetz umfassend
kommentieren und damit eine möglichst
umfassende Fundstelle für die Rechts-
suchenden in diesem Bereich des Umwelt-
rechts sein. Der Kommentar ist in einen
Allgemeinen und in einen Besonderen Teil
gegliedert. Der Allgemeine Teil will das
Umfeld des NHG ausleuchten. Der
Besondere Teil zeichnet sich durch seine
Artikelbezogenheit aus und stellt damit
konkrete Einzelfragen in den Vordergrund.
Das Buch ist teilweise in deutscher und
teilweise in französischer Sprache verfasst.
Es erscheint also – soweit ersichtlich als er-
ster Kommentar zu einem Bundesgesetz –
in einer gemischtsprachigen Fassung.
Bereits einbezogen sind die beiden kleinen
NHG-Revisionen, die Mitte 1997 in Kraft
getreten sind.

Inhaltsübersicht: Allgemeiner Teil – Begriffe:
Naturschutz, Landschaftsschutz, Heimat-
schutz, Denkmalpflege / Verfassungsgrund-
lage und Systematik des NHG / Die Be-
deutung des Beschwerderechts für den
Natur- und Heimatschutz / Natur- und
Heimatschutzregelungen in anderen
Rechtsbereichen / Internationales Natur-
und Heimatschutzrecht / NHG und
Rechte der Natur. Besonderer Teil – Artikel-
weise Kommentierung des Gesetzes.

Voilà plus de trente ans que la Loi fédérale
sur la protection de la nature et du paysage
(LPN) est applicable en Suisse. Durant
toutes ces années, cette réglementation a
généré une jurisprudence riche mais d'accès
difficile. Le présent ouvrage se veut un
commentaire complet de la loi; il entend
être ainsi une source de renseignements

aussi large que possible pour tous ceux qui
entreprennent des recherches dans ce do-
maine du droit de l'environnement.

Le commentaire est divisé en une partie
générale et une partie spéciale. La partie
générale présente le contexte juridique qui
entoure la LPN. La partie spéciale suit les
articles de la loi et analyse ainsi en priorité
les questions concrètes. L'ouvrage est écrit
partiellement en allemand et partiellement
en français. C'est à notre connaissance une
première parmi les commentaires de la lé-
gislation fédérale. L'ouvrage inclut d'ores et
déjà les deux révisions mineures de la LPN
qui sont entrées en vigueur au milieu de
l'année 1997.

Aperçu de la table des matières: Partie
générale – Les concepts: la protection de la
nature, du paysage, du patrimoine et des
monuments / Le fondement consti-
tutionnel et la systématique de la LPN /
L'importance du droit de recours pour la
protection de la nature et du paysage / Les
réglementations protégeant la nature et le
paysage / La LPN et les droits de la nature.
Partie spéciale – Commentaire de la loi
article par article.

Klosterkirche Rheinau

Der Bau und seine Restaurierung

Monographien der Zürcher
Denkmalpflege, Bd. 2

*Hrsg. Zürcher Denkmalpflege,
Zürich und Egg 1997
368 Seiten, 492 Abb. und Tafeln, Fr. 78.–
ISBN 3 905647 71 0*

Die ehemalige Klosterkirche von Rheinau
(Kanton Zürich) gehört zu den bedeutend-
sten barocken Sakralbauten in der Schweiz.
Die vorliegende Publikation bildet den
Abschluss der von 1973-91 durchgeführten
Gesamtrestaurierung. Zwanzig Autorinnen
und Autoren aus dem In- und Ausland
äussern sich darin übergreifend oder zu
spezifischen Aspekten des Baues, seiner
Geschichte, Ausstattung und vor allem
seiner Restaurierung. Einleitend vermitteln
drei Autoren, losgelöst von Rheinau,
Gedanken zu Leitbildern in der Denkmal-
pflege der vergangenen Jahre. In einem an-
schliessenden Hauptteil erfahren der Bau
und seine künstlerische Ausstattung eine
umfassende Würdigung. Als zweiter
Eckpfeiler der Monographie erscheinen die

zahlreichen Berichte der an der Restau-
rierung Beteiligten. Sie erläutern darin die
Komplexität und Vielschichtigkeit dieser
Gesamterneuerung.

Philippe Daucourt

Jeanne Bueche

Ed. Les Archives de la Construction
Moderne, Ecole polytechnique Fédérale
de Lausanne 1997
82 pages, fig. en noir et blanc
ISBN 2 88074 308 7

En 1935, Jeanne Bueche est la première
femme de Suisse romande qui obtient son
diplôme d'architecte à l'Ecole polytech-
nique fédérale de Zurich. Son architecture,
d'une facture forte et personnelle, se situe
en marge des grands débats architecturaux;
elle associe des influences d'origines aussi
diverses que l'architecture traditionnelle ré-
gionale, le classicisme structurel d'Auguste
Perret ou la Modernité rationaliste des
Nordiques. Cet ouvrage abondamment il-
lustré permet de découvrir et de compren-
dre l'oeuvre particulière de cette architecte
jurassienne par des documents concernant
des bâtiments projetés ou réalisés.

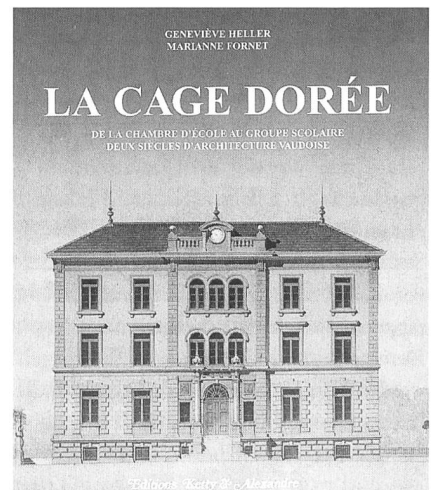
Geneviève Heller, Marianne Fornet

La Cage dorée

De la chambre d'école au groupe scolaire:
deux cents ans d'architecture vaudoise

*Ed. Ketty & Alexandre, Chapelle-sur-
Moudon 1997
200 pages, 530 illustrations et plans, Fr. 76.–
ISBN 2 88114 043 2*

Après avoir fait le recensement de tous les



■ Publikationen

bâtiments de l'École publique du Canton de Vaud pour la Section des Monuments historiques, soit plus de 1200 constructions, les auteurs – une historienne et une architecte – ont entrepris l'analyse de ce corpus. Une sélection d'environ 300 bâtiments, groupés par analogie selon les époques et les typologies, est présentée dans un ordre chronologique. L'ouvrage donne une introduction pour les différentes périodes, de brèves notices, des plans d'origine et des relevés, des photographies, anciennes et récentes. «La cage dorée» illustre l'histoire de l'architecture et de l'instruction publique. Elle rend hommage à l'oeuvre collective que sont les écoles publiques, patrimoine commun des architectes, des autorités et de la population.

Commande: Editions Ketty & Alexandre,
1063 Chapelle-sur-Moudon
T 021 905 11 11

Peter Watson

Sotheby's – Das Ende eines Mythos

Droemer Knaur Verlag, München 1997
399 Seiten, ill., Fr. 45.50
ISBN 3 426 27014 5

Das Auktionshaus Sotheby's gilt als die Nummer eins im Handel mit Kunst und Antiquitäten. Im Laufe seiner Tätigkeit hat das Haus stets den höchsten Ansprüchen genügt und diese aufrechterhalten. Dies führte dazu, dass Sotheby's einen einzigartigen Ruf besitzt und den Respekt der ganzen Kunstwelt genießt. Dennoch. In diesem Buch erzählt Peter Watson die Geschichte seiner fünfjährigen Nachforschungen über die Arbeitsweise von Sotheby's und die Aufdeckung bestimmter Geschäftspraktiken: der Schmuggel von Kunstwerken; der Verkauf von Antiquitäten aus Grabplünderungen u. a. In England, der Schweiz, Italien und Indien führte Peter Watson verdeckte Ermittlungen durch. Nach langer Recherche gelang es ihm schliesslich, Angestellte von Sotheby's beim Schmuggel eines Gemäldes von Italien nach London in flagranti zu ertappen. Das Buch mag sich wie eine Detektivgeschichte lesen, die Enthüllungen werden jedoch weitreichende Folgen für die internationale Kunstwelt haben.

Ingo Kowarik; Erika Schmidt; Brigitt Sigel

Naturschutz und Denkmalpflege

Wege zu einem Dialog mit dem Garten

Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich, Bd. 18, 1998
376 Seiten, Farb- und sw Abb., gebunden, Fr. 98.–
ISBN 3-7281-2318-8

Gärten entstehen aus dem spannungsvollen Zusammenspiel von natürlicher Lebenskraft und menschlichem Gestaltungswillen. Für ihren Fortbestand sind sie weiterhin auf dieses Zusammenspiel angewiesen. Historische Gärten sind deshalb immer beides: Dokumente der Kultur- wie der Naturgeschichte. Daher haben Denkmalpflege und Naturschutz gleichermaßen Interesse an ihnen. Der vorliegende Band möchte den sich gelegentlich als feindliche Geschwister gebärdenden Disziplinen «Wege zu einem Dialog» weisen – denn Geschwister sind sie allemal: Sie haben die gleichen Wurzeln, den gleichen ursprünglichen Ansatz und eine über lange Zeit parallele Entwicklung. Diese hat zwar zu einer administrativen Trennung geführt. Doch bestehen auf der Ebene der theoretischen und konzeptionellen Grundlagen nach wie vor viele Gemeinsamkeiten, die es zu nutzen gilt. Eine Zusammenarbeit von Naturschutz und Denkmalpflege setzt Klarheit über den eigenen Auftrag, über seine Umsetzung in historischen Gärten und über die Vereinbarkeit mit den Ansätzen der anderen Disziplin voraus. Auf die Darstellung der Geschichte, Ziele und Grundsätze von Naturschutz und Denkmalpflege ist deshalb besonderes Gewicht gelegt. Aber auch die praktische Anwendbarkeit der theoretischen Konzepte wird an einzelnen Gartenelementen und an beispielhaften Anlagen jeweils aus dem Blickwinkel beider Disziplinen eingehend geprüft.

Isabell Hermann

Die Bauernhäuser des Kantons Zürich

Band 3: Zürcher Weinland, Unterland und Limmattal

Hrsg. Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1997

560 Seiten (ca.), 3 Farbtafeln und 781 sw Abb., Leinen gebunden, Fr. 125.–
ISBN 3 908122 41 4



Das Untersuchungsgebiet umfasst den dem Mittelland zugehörigen Kantonsteil, der im Süden an die voralpine Hügellandschaft grenzt. Seine Bewohner waren Ackerbauern, wobei der Rebbau als Nebenerwerb je nach Region eine unterschiedlich grosse Rolle spielte. Im ersten Teil des Buches werden der Hausbau, die konstruktiven und gestalterischen Elemente des Wand- und Dachaufbaus, die Innenräume mit ihrer Ausstattung dargestellt. Der zweite Teil widmet sich den nach ihrer Funktion unterschiedlichen ländlichen Hausformen – dem Vielzweckbauernhaus, dem Wohnhaus, der Trotte, dem Speicher, der Scheune und weiteren Nebenbauten. Der Zielsetzung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde folgend, handelt es sich bei dem vorliegenden Band um ein allgemeinverständliches wissenschaftliches Werk, das sowohl Fachleute als auch interessierte Laien ansprechen soll.

Mathias Seifert, Marlise Wunderli

Die spätbronzezeitlichen Ufersiedlungen von Zug-Sumpf

Bd. 2: Die Funde der Grabungen 1952-54

Hrsg. Regierungsrat des Kantons Zug / Kant. Museum für Urgeschichte Zug, Zug 1997
Textband und Katalog- / Tafelband. 156, bzw. 72 Seiten, 104 Abbildungen, bzw. 192 Tafeln, Subskriptionspreis bis 31.12.97:
Fr. 72.–, später Fr. 105.–
ISBN 3 9520098 7 3

In diesem Doppelband werden die Funde der Grabungen 1952-54 vorgestellt. Der Textband enthält eine eingehende Auswertung der Funde sowohl aus der älteren wie auch der jüngeren der beiden spätbronzezeitlichen Siedlungsschichten ebenso wie typologische und chronologische Vergleiche mit anderen gleichzeitigen Siedlungen und Grabinventaren Zentraleuropas. Im Katalog- und Tafelband sind über 3000 Keramikfragmente, Bronzen, Tongeräte zur Textilherstellung (Webstuhl) und Metallverarbeitung (Gussformen, Tiegel) sowie Werkzeuge aus Stein beschrieben und abgebildet. Besonderes Augenmerk galt bei der Fundauswertung den quantitativen Veränderungen im Formen- und Verzierungsspektrum der Keramik. Dabei zeigten sich klare Unterschiede von der älteren zur höchstens 60 Jahre jüngeren Siedlung (zunehmende Verflauung der Profile und Verzierungsarmut). Ebenso konnten Hausstile nachgewiesen werden. Über quantitative Formen- und Merkmalsvergleiche hauptsächlich anhand der Keramik gelang es im zweiten Teil der Studie, eine neue regionale und chronologische Gliederung der Spätbronzezeit ausgehend von der Zentralschweiz und unter Einbezug der Nordostschweiz, des Bodenseeraumes, der Westschweiz sowie von Alpenrheintal und Engadin unter Berücksichtigung der Nachbargebiete Savoyen, Schwaben und Bayern zu etablieren. Die Station von Zug-Sumpf nimmt dabei mit ihren Daten zwischen 1056 und ca. 880 v. Chr. eine Schlüsselstellung für die Gliederung der Spätbronzezeit ein.

Calista Fischer

Innovation und Tradition in der Mittel- und Spätbronzezeit

Gräber und Siedlungen in Neftenbach, Fällanden, Dietikon, Pfäffikon und Erlenbach
Monographien der Kantonsarchäologie
Zürich 28

Hrsg. Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Abteilung Kantonsarchäologie, Zürich und Egg 1997
292 Seiten, ill., Fr. 98.–
ISBN 3 905647 68 0

Die vorliegende Studie befasst sich mit der mittleren und späten Bronzezeit der Schweiz. Hauptanliegen bildet das Erfassen

von Innovationstrends im schweizerischen Mittelland und Jura und die Einbettung des schweizerischen Fundmaterials in einen mitteleuropäischen Kontext.

Lotti Frascoli

Handwerker- und Kaufmannshaushalte im frühneuzeitlichen Winterthur

Untersuchungen zu vier Liegenschaften in der Altstadt

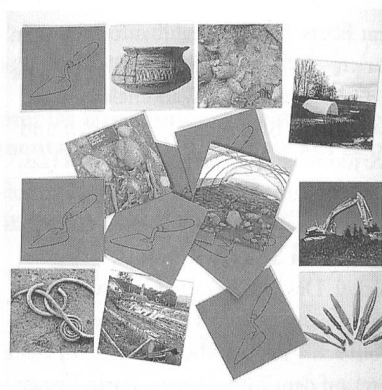
Monographien der Kantonsarchäologie
Zürich 29

Hrsg. Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Abteilung Kantonsarchäologie, Zürich und Egg 1997
258 Seiten, ill., Fr. 89.–
ISBN 3 905647 69 9

Calista Fischer

Innovation und Tradition in der Mittel- und Spätbronzezeit

Gräber und Siedlungen in Neftenbach, Fällanden, Dietikon, Pfäffikon und Erlenbach



Monographien der Kantonsarchäologie Zürich 28

Mit der Publikation, die u. a. zwei umfangreiche Fundkomplexe des 17. Jh. aus der Winterthurer Altstadt präsentiert, beschreibt die Autorin Neuland. Nur ganz wenige grössere archäologische Fundkomplexe aus der Frühen Neuzeit wurden bisher in der Schweiz wie auch im angrenzenden Ausland wissenschaftlich ausgewertet und publiziert. Der Fundort Winterthur – im 17. Jh. bedeutender Produktionsort von Kachelöfen aber auch von Geschirrkemik – ist dabei von besonderem Interesse. Für einen der hier untersuchten Fundkomplexe stehen gar die einstigen Besitzer der gefundenen Gegenstände fest: Hans Rudolf Sulzer

(1657-1726), ein wohlhabender Winterthurer Tuchkaufmann, und dessen Familie. Das interessante Fundmaterial stammt aus einem Latrinschacht im Innenhof zwischen den Häusern Marktgasse 52 und Stadthausstrasse 89. Bevor die Latrine aufgegeben wurde, waren im Latrinschacht zahlreiche Haushalt- und Gewerbeabfälle entsorgt worden, in grossen Mengen zerbrochenes Keramikgeschirr und Gläser. Neben in Winterthur produzierter Keramik – glasierte Irdenware (gewöhnliches Keramikgeschirr) und wenigen buntemalten Winterthurer Fayencetellern und Fayencekrügen – findet sich auch Importiertes: u. a. Steinzeug aus dem Westerwald und eine Menge Tabakspfeifen aus weissem Ton.

Wie weiter mit unserer Kulturlandschaft?

Argumente zur Erhaltung und Nutzung landwirtschaftlicher Ökonomiebauten

Hrsg. Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege (SL), Bern 1997

28 Seiten, ill., broschiert, bis 3 Exemplare gratis, jedes weitere Fr. 5.–

Inhalt: Worum geht es eigentlich? – Die Landwirtschaft steckt im Umbruch / Viele Gebäude haben ihre Funktion verloren / Jede Region hat ihr eigenes Gesicht / Öffnung des Raumplanungsrechts birgt Gefahren / Schutzwürdig heisst nicht umbaubar / Ställe und Scheunen sind keine Wohnhäuser / Die stärkste Nachfrage kommt aus dem Inland. Welche Folgen hätte eine freiere Umnutzung? – Unser Land würde weiter zersiedelt / Die Landwirtschaft würde erschwert / Die Zeche bezahlen müssten die Gemeinden / Das Gastgewerbe würde noch mehr konkurrenziert / Privatverkehr und Umweltbelastung nähmen zu. Wie sollen wir mit Ökonomiebauten umgehen? – Existenzgrundlagen und Naturnähe sichern / Massvoll umnutzen oder zerfallen lassen / Die politischen und planerischen Instrumente verbessern / Eigentümer und Baufachleute in die Pflicht nehmen. Was hat man andernorts unternommen? – Richtplan des Kantons Graubünden / Weilerzone in Fischingen TG / Heuersiedlung «Hängstboden» in Elm GL / Weiler Rottebrigge in Niederwald VS / Modellprojekte in Cevino und Linescio TI

Restauratoren Taschenbuch 98

Hrsg. Ulrike Besch
Georg D. W. Callwey Verlag, München 1997
272 Seiten
ISBN 3 7667 1291 8

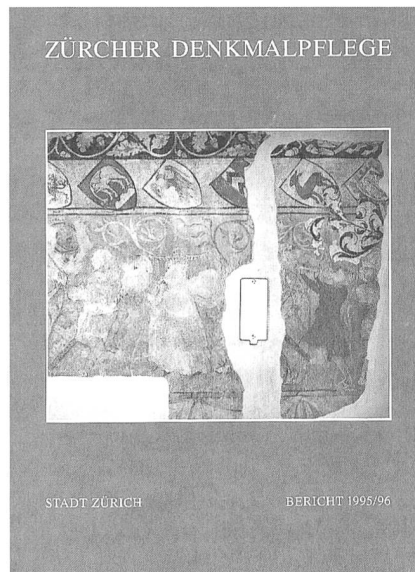
Die Neuausgabe des Restauratoren-Taschenbuchs zeigt neben einem aktualisierten und ausgebauten ersten Teil (Internet-Adressen) einen neu konzipierten zweiten Teil mit Texten zu allgemeinen Fragen (Authentizität des Kunstwerks, Transport, Umweltschutz, Recht und Berufsstand) und ein kleines englisch-deutsches, deutsch-englisches Fachwörterbuch.

Georges-Bloch- Jahrbuch

Band 4, 1997

Hrsg. Kunstgeschichtliches Seminar der
Universität Zürich, Zürich 1997
238 Seiten, ca. 165 sw Abb., Fr. 68.–
(Abonnement Fr. 55.–)

Joan A. Holladay: Some Arguments for a Wider View of Cologne Book Painting in the Early 14th Century – Frank Zöllner: Leon Battista Albertis «De pictura». Die kunsttheoretische und literarische Legitimierung von Affektübertragung und Kunstgenuss – Michael Egli: Mundus Inversus. Das Thema der «verkehrten Welt» in reformationszeitlichen Einblattgedrucken und Flugblättern – Christine Göttler: Ikonoklasmus als Kirchenreinigung. Zwei stairische Bildfiktionen zum niederländischen Bildersturm 1566 – Marc-Joachim Wasmer: Venetia-Pittura. Zum Frontispiz in Marco Boschinis «Le Ricche Minere della Pittura Venezia», Venedig 1674 – Jeannine Brumundt: Utrechter Malerei als Inspirationsquelle für den japanischen Holzschnittmeister Kitagawa Utamaro – Felix Steiner: «Das Ganze unserer Wissenschaft ist noch gar jung». Kunstgeschichtsschreibung am Anfang des 19. Jh. – James A. Van Dyke: Franz Radziwil. «Die Gemeinschaft» und die nationalsozialistische Revolution» in der Kunst – Hans-Martin Kaulbach: Picasso und die Friedenstaube – Hansdieter Erbsmehl: Im Schatten Nietzsches. Gerhard Richters «Sils»-Ausstellung 1992 – Johannes Gfeller: Frühes Video in der Schweiz.



Zürcher Denkmalpflege

Stadt Zürich Bericht 1995 / 96

Hrsg. Hochbaudepartement der Stadt Zürich,
Büro für Archäologie und Büro für
Denkmalpflege, Zürich 1997
269 Seiten, ill., Fr. 60.–
ISBN 3 85865 210 5

Beat Eberschweiler: Pfahlbauforschung in Zürich – Dölf Wild, Roland Böhrer: Die spätmittelalterlichen Wandmalereien im Haus «Zum Brunnenhof» in Zürich und ihre jüdischen Auftraggeber – Beat Haas, Daniela Hardmeier: Der «Hintere Florhof» – Felix Wyss, Jürg Hanser, Dölf Wild: Das Haus «Zum Spiegel» in Zürich – Regula Michel: Das Haus «Zum Garten» an der Rämistrasse – Andreas Jung: Gesellenhaus Wolfbach – Regula Michel: Ein Temperenzhotel auf dem Zürichberg – Karin Dangel: 545 Tage unter Schutz. Spitalbauten von Otto Rudolf von Salvisberg in Zürich – Rolf Diener, Jan Flachsmann, Beat Haas, Fredi Klaus, Armin Mathis, Regula Michel: Buhrain 29-37 – Urs Baur, Werner Stutz: 50 Jahre Denkmalpflege

Bestellungen: Buchhandlung Hans Rohr,
Oberdorfstrasse 5, 8001 Zürich

Tugium 13 / 1997

Jahrbuch des Staatsarchivs des Kt. Zug, des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie, des Kantonalen Museums für Urgeschichte Zug und des Museums in der Burg Zug

Hrsg. Regierungsrat des Kantons Zug,
Zug 1997
136 Seiten, ill., Fr. 25.–
ISBN 3 907587 13 8

Tätigkeitsberichte 1996 und folgende Forschungsbeiträge – Peter Hoppe: Zugerische Archivalandschaft im Wandel – Josef Grünenfelder: «Mittagsruhe» von Rudolf Koller – Christoph Affentranger: Neues Bauen im Ägerital – Christian Maise und Michael Kinsky: Ein Haus wie vor 3000 Jahren – Beat Horisberger: Drei römische Brandbestattungen in Holzhäusern

Patrimoine et architecture

Autour de l'église. Fouilles archéologiques à Genève 1967-1997
Patrimoine et architecture, cahier no 3,
août 1997

Ed. Département des travaux publics et de
l'énergie, République et Canton de Genève,
Direction du Patrimoine et des sites
55 pages, fig. en noir et blanc, Fr. 22.–

Aux fouilles occasionnelles menées par des érudits, comme celles de Jean-Daniel Blavignac à la cathédrale Saint-Pierre au milieu du XIXe siècle, ont succédé les travaux remarquables de Louis Blondel, premier archéologue cantonal genevois de 1920 à 1963. Sous l'impulsion de Charles Bonnet, l'archéologie genevoise allait connaître un nouvel essor dès le début des années 1970. Le Bureau, puis le Service d'archéologie ont développé des champs d'actions multiples. A Saint-Jean, à Satigny, à la cathédrale Saint-Pierre, à Saint-Gervais, dans les Rues-Basses, dans la vieille-ville, au parc de La Grange, partout les archéologues s'activent. Ce numéro de la revue «patrimoine et architecture» présente le résultat de multiples chantiers de fouilles engagés à Genève au cours des années écoulées.

Jurassica

Annuaire du Centre d'études et de
recherche (CER) 10 / 1996

Ed. Département de l'Éducation,
Commission du Centre d'études et de
recherches (CER), Porrentruy 1997
52 pages, fig. en noir et blanc, Fr. 20.–

I. Rapports d'activité – II. Etudes et recherches: Benoît Girard: Une imprimerie catholique à Porrentruy sous la Régénération – François Noirjean: Les "faiseurs de bourgeois" après 1815 – Michel Hauser et Marcel Berthold: Restaurations récentes – Georges Maeder: Prix "Jeunes auteurs jurassiens" – Damien Bregnard: le régiment d'Eptingue au service de France lors de la campagne en Corse – Vincent Friedli: La nécropole mérovingienne de Bassecourt et les garnitures de ceinture – Alain Cortat: Condor S. A., entreprise de cycles, motocycles et constructions mécaniques.

Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK)

Band 54, 1997, Heft 2 und 3

Hrsg. Direktion des Schweizerischen Landesmuseums, Zürich

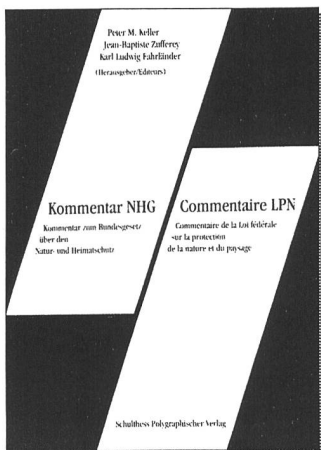
Einzelheft Fr. 15.–, Abonnement Fr. 52.–
Verlag Karl Schwegler AG, Zürich

Heft 2: Le moyen âge, vu, revu et corrigé. Communications présentées au 20e colloque de l'Association Suisse des Historiens et Historiennes d'Art, Genève, 4-5 octobre 1996.

Erzsébet Király: Paolo und Francesca um 1900 – Roger Dragonetti: Actualité de Merlin – Solange Michon: Viollet-le-Duc et la femme médiévale – Jean-Michel Leniaud: Ambitions et limites du rationalisme néogothique – Elisabeth Castellani Zahir: Echt falsch und doch schön alt. Die Wiederherstellung der Hohkönigsburg im Elsass 1900 bis 1908 – Sabine Lob-Philippe: L'inspiration médiévale dans l'architecture urbaine à Genève au début du 20^e siècle – Didier Helg: l'oeuvre absolue et la musique du lieu – Florens Deuchler: Le passé présent dans les arts – Sylvie Aballéa: Collections de moulages d'oeuvres médiévales régionales – Daniel Thurre: Deux émaux modernes "à la manière limousine" dans une collection privée suisse – Corinne Charles: Moyen âge

et romantisme: le mobilier de Victor Hugo – Elizabeth Bradford Smith: Early American Collectors of Medieval Art – Pierre Vaisse: L'histoire de la France médiévale selon Augustin Thierry et son rôle dans l'histoire de l'art français au 19e siècle – Pascal Griener: La fatale attraction du Moyen Age – Peter und Dorothea Diemer: Christliche Hieroglyphen.

Heft 3: Anna Stebler-Cauzzo: Die frühmittelalterlichen Gräber von Oerlingen / Kleinandelfingen – Ilse O'Dell: Exlibris von Jost Amman und ihre Abwandlungen – Carola Muysers: Eine bedeutende Malerin am Beginn der Schweizer Moderne. Zum Werk und Leben Clara von Rappards



Kommentar NHG / Commentaire LPN

Kommentar zum Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz/
Commentaire de la Loi fédérale sur la protection de la nature et du paysage

Herausgeber/Editeurs: **Peter M. Keller / Jean-Baptiste Zufferey / Karl Ludwig Fahrländer**

1997. XLII, 643 Seiten, gebunden, Fr. 98.–

Bereits seit über dreissig Jahren kennt die Schweiz ein Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG). In dieser Zeit hat sich dazu eine reiche, aber nur schwer zugängliche Praxis gebildet. Das vorliegende Werk will das Gesetz umfassend kommentieren und damit eine möglichst umfassende Fundstelle für die Rechtssuchenden in diesem Bereich des Umweltrechts sein.

Die Autorinnen und Autoren bringen insgesamt Erfahrungen aus allen für den Umgang mit dem NHG bedeutsamen Bereichen mit.

Der Kommentar ist in einen Allgemeinen und in einen Besonderen Teil gegliedert. Der Allgemeine Teil will das Umfeld des NHG ausleuchten. Der Besondere Teil zeichnet sich durch seine Artikelbezogenheit aus und stellt damit konkrete Einzelfragen in den Vordergrund.

Das Buch ist teilweise in deutscher und teilweise in französischer Sprache verfasst. Es erscheint also – soweit ersichtlich als erster Kommentar zu einem Bundesgesetz – in einer gemischtsprachigen Fassung.



Schulthess Polygraphischer Verlag

Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01/251 93 36, Fax 01/261 63 94